

Klimawandel bedroht Wintersport: Experten schlagen Alarm!

Experten warnen, dass der Klimawandel den Wintersport im Alpenraum bedroht. Schnee wird knapper, Anpassungsmaßnahmen sind dringend erforderlich.



Alpenraum, Österreich - Der Klimawandel stellt den Wintersport im Alpenraum vor massive Herausforderungen. Laut einem aktuellen Bericht der **Vol.at** verändert sich die Schneeverfügbarkeit in tiefen Lagen dramatisch, was nicht nur die Wintersaison, sondern auch die Outdoor-Aktivitäten erheblich beeinflusst. Experten warnen, dass die Erderwärmung langfristige Auswirkungen auf den Sport- und Tourismussektor nach sich zieht. Ein ausgewogenes Zusammenspiel von Forschung, Wirtschaft und der Gesellschaft ist entscheidend für die künftige Resilienz der Wintersportregionen.

Bei einem Expertenforum mit dem Titel „Klima.Sport.Schnee“ zeigten sich Fachleute besorgt über die Abnahme natürlicher

Schneemengen in Höhenlagen unter 1.500 Metern. Die Beschneifungsfenster werden kürzer, während der Bedarf an Wasser und Energie steigt. Marc Olefs, Leiter der Abteilung Klima-Folgen-Forschung der Geosphere Austria, betont, dass die natürliche Schneedecke langfristig zurückgeht. Gleichzeitig zeigt sich, dass zunehmende Niederschläge in tiefen Lagen meist als Regen fallen, was die Lage weiter erschwert.

Veränderungen der klimatischen Bedingungen

Die Beobachtungen des Forums werden durch Forschungsbeiträge der **Universität Innsbruck** untermauert. Die aktuellen klimatischen Veränderungen im Alpenraum übertreffen den globalen Durchschnitt. In Deutschland beträgt die Temperaturzunahme 2,5 °C, in Österreich sogar 3,1 °C. Diese Werte sind alarmierend und deuten darauf hin, dass bis zum Ende des Jahrhunderts eine weitere Erhöhung der Temperatur um mindestens zwei Grad zu erwarten ist, wenn die gegenwärtigen Klimapolitiken unverändert bleiben.

Das Positionspapier des Expertenforums, welches alle drei Jahre aktualisiert wird, empfiehlt dringend nachhaltige Entwicklungen und Anpassungsstrategien im Winter- und Bergsport. Gleichzeitig wird eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gefordert, um die negativen Auswirkungen der Klimaerwärmung zu minimieren.

Folgen für den Wintersport und die Natur

Die **Schweizer Akademie der Naturwissenschaften** hebt hervor, dass die natürliche Schneedecke für den Schneesport in mittleren Lagen bis zum Jahr 2100 voraussichtlich erheblich zurückgeht. Besonders betroffen sind die Kernmonate des Wintertourismus, wobei die Schneebedeckung im Spätwinter um mehrere Wochen verkürzt wird.

Diese klimatischen Veränderungen werden auch die technologische Schneeerzeugung beeinflussen, wo sowohl die Anzahl als auch die Dauer potentieller Schneizeiten abnimmt. Um den hohen Anforderungen an Energie- und Ressourcennutzung gerecht zu werden, sind innovative Lösungen und eine stärkere Nutzung erneuerbarer Energien notwendig. Akteure im Wintersport müssen sich zudem umfassend auf diese Herausforderungen vorbereiten und Strategien zur Verbesserung ihrer Widerstandsfähigkeit entwickeln.

Die derzeitigen Entwicklungen zeigen, dass der Wintersport im Alpenraum nicht nur unter dem Druck des Klimawandels steht, sondern auch proaktiv handeln muss, um zukünftige Generationen von Outdoor-Fans ein sicheres und erfülltes Erlebnis bieten zu können. Die Herausforderungen sind groß, aber mit den richtigen Maßnahmen und einem verantwortungsbewussten Umgang können die Folgen des Klimawandels gemildert werden.

Details	
Vorfall	Klimawandel
Ursache	Menschengemachte Erwärmung
Ort	Alpenraum, Österreich
Quellen	• www.vol.at • www.uibk.ac.at • scnat.ch

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at